Ä7 1. GRÜN WÄHLEN UND BAYERNS LEBENSGRUNDLAGEN ERHALTEN

Antragsteller*in: Barbara Epple (KV München)

Text

Von Zeile 222 bis 223 einfügen:
vollständig um. Dafür werden wir die Bezirksregierungen und Landratsämter mit zusätzlich 200 Stellen personell verstärken. Auch in den Städten besteht Handlungsbedarf: Mehr naturnahe Parkanlagen, artenreiche Blühwiesen und sommerblühende Stauden statt monatlich gemähtem Kurzrasen, Hecken und Miniwäldchen statt in Reih und Glied angepflanzten Bäumen sorgen hier für eine vielfältige Tierwelt, ermöglichen ein Naturerleben in der Stadt und verbessern außerdem das Stadtklima. Beratung und Unterstützung helfen Gartenbesitzer*innen, den eigenen Garten insektenfreundlich anzulegen.

Begründung

Das Volksbegehren Artenvielfalt sollte nicht so kurz abgehandelt werden. Nicht nur draußen auf dem Land, auch in der Stadt gibt es viele Möglichkeiten für den Schutz der Artenvielfalt, die im Programm zumindest erwähnt werden sollten. Weniger liebloses Straßenbegleitgrün und mehr Artenvielfalt tun auch den Städten gut. Nicht jede*r kann hinausfahren aufs Land, um Natur zu erleben.

Unterstützer*innen

Sven-Torsten Gigler (KV München); Sabine Lipp (KV München); Frederik Ostermeier (KV München); Georg Nitsche (KV München); Mareen Kutsch (KV München); Anja Salomon (KV München); Thorsten Kellermann (KV München); Gabriele Graswald-Vidovic (KV München); Daniela Knodt (KV München)